

Böller begrüßen die Kirchenglocken

KIRCHE Am Sonntag wird das neue Geläut der Kirche St. Peter in Kastl geweiht. Auch die „Stürmerin“ kehrt zurück.

VON HANS BTAUN

KASTL. Bischofvikar Georg Härteis aus Eichstätt wird die Glocken nach einem feierlichen Festgottesdienst salben und weihen. Die Festpredigt übernimmt der Prior-Administrator vom Kloster Plankstetten, Pater Dr. Beda Sonnenberg. Der Feier beiwohnen werden außerdem der Glockengießer Albert Bachert aus Karlsruhe und der Glockensachverständige der Diözese Eichstätt, Thomas Winkelbauer.

Das Festprogramm beginnt bereits um 7 Uhr mit einem Weckruf der Kastler Böllerschützen. Dem folgt um 9 Uhr der Kirchenzug mit dem Jugendblasorchester Kastl, vom Marktplatz zur Klosterkirche Sankt Peter dem sich um 9.30 Uhr der Festgottesdienst anschließt. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernimmt ein Gemeinschaftschor mit dem Kirchenchor Kastl, der Gruppe Mix-Dur, dem Gospelchor, dem Männergesangsverein und dem Kirchenchor Sankt Michael aus Amberg, unter der Gesamtleitung von Michael Roth. An der Orgel sitzen Susanne und Johannes Raab und als Kantor fungiert Josef Segerer aus Lauterhofen.

Nach dem Standkonzert des Jugendblasorchesters unter Leitung von Björn Schnee gegen 11.30 Uhr folgen Grußworte. Anschließend besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen, die Kastler Gastwirte und Metzgereien sorgen für einen reichhaltigen Mittagstisch. Vom örtlichen Frauenbund sind für die weitere Verpflegung am Nachmittag bereits 113 selbstgebackene Kuchen zugesagt. Außerdem werden Grillspezialitäten angeboten.

Von 13 Uhr bis 16.30 Uhr haben verschiedene Gruppierungen der Pfarr- und Marktgemeinde ein buntes Unterhaltungsprogramm vorbereitet. Nach dem Mittagessen bietet das Jugendblasorchester eine Musikralley. Um 13 Uhr erfreut die örtliche Heimatdichterin Grete Pickl mit einem Gockengedicht.

Nach einer Einlage der Wolfsfelder Sängerinnen bietet die Kindertanzgruppe des Trachtenvereins eine Aufführung. Um 14 Uhr erfolgt von den „Peters-Turm-Musikern“ - eine Laienspielgruppe aus Kastl - ein lustiger Sketch, dem sich die Kinder des Kastler Kindergartens mit einem Auftritt anschließen.

Ein früherer Pfarrer in Kastl, Franz Schmid, präsentiert sich ab 15 Uhr mit seinen Künsten als der berühmte Zauberer „ZNARF DIMSCH“. Die Roum-Boum werden anschließend das Programm mit Gstanzln auflockern.

Während des ganzen Nachmittags wird zum Kinderschminken, Basteln von Kartonglocken oder Bierkistenstapeln eingeladen. Die Ministranten veranstalten ein Luftballonpreisfliegen. Startplatz ist an der Kirche bei den Glocken. Es winken wertvolle Preise.



Die neue Auferstehungsglocke der Klosterkirche in Kastl

Foto: nbh

DIE NEUEN GLOCKEN

► **Die Benediktinusklocke** mit dem Ton „Es“ hat ein Gewicht von 1500 Kilogramm und einen Durchmesser von 135 Zentimeter. Die Inschrift dieser Glocke lautet: „ut DEUS in omnibus glorificetur“ - AD MMTX (übersetzt: damit Gott in allem verherrlicht werden). Diese Glocke trägt nach dem Wunsch der Pfarrgemeinde den Namen Benediktus. Hierdurch wollen die Kastler an das jahrhundertelange Wirken der Benediktiner in Kastl erinnert werden, denen Kastl die Pfarrkirche und die mittelalterlichen Glocken verdankt.

► **Die Menschwerdungsglocke** in der Tonlage „B1“ mit einem Gewicht von 480 Kilogramm und einem Durchmesser von 90 Zentimeter trägt die Inschrift: „und ER, das Wort, ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“ - 2009.

► **Die Auferstehungsglocke**, die eine Kastler Familie gestiftet hat, wiegt 350 Kilogramm, hat die Tonlage „C2“ und einen Durchmesser von 80 Zentimeter. Die Inschrift dieser Glocke lautet: „wir

wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinüber gegangen sind, weil wir einander lieben“ - 2009. Dieser neuen kleineren Glocke ist liturgisch nach dem eigentlichen Angelusgebet das Nachläuten für die „Armen Seelen“ vorbehalten.

► **Die Gestaltung der Glockenzier** lag in den Händen des örtlichen Bildhauers Michael Pickl.

► **Die neuen Glocken und die reparierte „Stürmerin“** werden am Freitag in Kastl eintreffen. Die „Stürmerin“ mit den weiteren drei Glocken aus dem Mittelalter gelten als das älteste und bedeutendste vierstimmige Glockenensemble in Süddeutschland.

► **Nach Auskunft des Glockensachverständigen** der Diözese Eichstätt, Thomas Winkelbauer, sind die neuen Glocken und die „Stürmerin“ in der Glockengießerei bestens gelungen. Mit 160 Sekunden Nachhallzeit hat die „Stürmerin“ jetzt einen noch besseren Klang als vor der Reparatur. (nbh)

Die Preisverleihung erfolgt beim „Einläuten“ der neuen Glocken, am Samstag, den 25. Juli. Die Besucher können außerdem ihr Wissen über die Kastler Kirche bei einem Quiz testen. Teilnahme­scheine gibt es am Pavillon bei den Glocken. Dort wird noch eine Bildermappe mit einem kleinen Ausschnitt der Pfarreiaktivitäten zum Kauf angeboten. Kirchenführungen, mit Treffpunkt am Haupteingang der Kirche, übernimmt Sabine Palesch um 14.30 Uhr und um 15.30 Uhr.

Eine ganz besondere Attraktion versprechen die Bilder, die von den Kindern des Kindergartens eigens bei einer Malaktion zur Glockenweihe der Malaktion angefertigt wurden, und im Zelt – im Innenhof – gerahmt käuflich erworben werden können. Über die Entstehung der neuen Glocken informieren in der Kirchenvorhalle (Paradies) Schautafeln. Zum Abschluss des Festtages gestaltet der Ortspfarrer, Pater Ryszard Kubiszyn um 16.30 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Peter noch eine

Helfer für die alte Stürmerin

GELÄUT Die Glocken von St. Peter sind in der Region einzigartig.

VON HANS BRAUN

KASTL. Die vier mittelalterlichen Glocken in der Klosterkirche Sankt Peter in Kastl sind überregional bedeutsame kulturhistorische Raritäten. Alle entstanden Ende des 13. bis Anfang des 14. Jahrhunderts.

Anfang 2007 hatte die Hauptglocke, die „Stürmerin“, einen Riss bekommen und konnte seitdem nicht mehr läuten. Von Experten der Denkmalpflege und Glockensachverständigen wurde daraufhin festgelegt, dass dem historischen Kastler Glockenensemble neue, sogenannte Entlastungsglocken beigefügt werden müssen, die den zeitintensiven Läutedienst übernehmen.

Zu den zunächst vorgesehenen zwei neuen Glocken ist Dank der Stiftung einer Kastler Familie eine dritte Glocke hinzugekommen.

Damit sich die neuen Glocken harmonisch in das bestehende Geläute einfügen, wurden Größe und Tonlage vom Glockensachverständigen der Diözese Eichstätt, Thomas Winkelbauer, festgelegt. Dazu gehört ebenso, dass die Glockenrippe – der Querschnitt der Glocken – nach mittelalterlichem Vorbild gewählt wurde. Für die Kastler Glocken ist dies die „Lachamann-Rippe“, die in Fachkreisen wegen ihrer Grundtönigkeit bekannt ist. Nach alter Glockengießertadition wurden die Glocken an einem Freitag um 15 Uhr – der Sterbestunde Christi – gegossen.



Am 25. Juli erklingen die neuen Glocken der Klosterkirche. Foto: Archiv

Dankandacht.

Die liturgische Indienstnahme der neuen Glocken mit der „Stürmerin“ erfolgt mit dem „Sonntags-Einläuten“, am Samstag, 25. Juli, um 15 Uhr. Im Rahmen einer Glockenvesper kommen zu diesem „Einläuten“ Mönche aus der Abtei Plankstetten.

Parkmöglichkeiten sind am Netto-Parkplatz, an der Klosterberg-Straße im Einbahnverkehr, mit der Einfahrt von Oben, auf der Wiese am Berghof und am Friedhofparkplatz.